

Z wie Zertifikat

Basiswissen für Anleger



Vorwort und Einleitung	4
Z wie Zertifikat	5
Die Vorteile von Zertifikaten auf einen Blick	6
Produktkategorien	7
Anlageprodukte mit Kapitalschutz	9
Kapitalschutz-Zertifikate	10
Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	13
Discount-Zertifikate	13
Aktienanleihen	15
Express-Zertifikate	17
Index-/Partizipations-Zertifikate	19
Outperformance-Zertifikate	20
Bonus-Zertifikate	22
Hebelprodukte ohne Knock-Out	24
Optionsscheine	25
Hebelprodukte mit Knock-Out	27
Knock-Out Produkte	27
Zertifikate am österreichischen Kapitalmarkt	30
Der Handel von Zertifikaten und Warrants	31
Über die Wiener Börse	33
Über das Zertifikate Forum Austria	34

VORWORT UND EINLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Transparenz, fundiertes Wissen und eine qualitative Beratung sind heute wichtiger denn je. Die vorliegende Broschüre ist eine Maßnahme von vielen, die das Zertifikate Forum Austria gesetzt hat, um die Kenntnis und das Wissen um Zertifikate zu erhöhen.

Zertifikate sind innovative und dynamisch wachsende Anlageprodukte, die in den vergangenen Jahren aufgrund ihrer Vielfaltigkeit eine immer größere Bedeutung bekommen haben. Sowohl bei der Frage nach dem privaten Vermögensaufbau als auch bei der Zukunftsvorsorge nehmen sie mittlerweile eine wichtige Rolle ein. Wie soll der Lebensstandard in Zukunft aussehen? Wie kann er gesichert werden? Eines steht fest: Die staatliche Pension wird dazu nicht mehr ausreichen. Vielmehr werden private Vorsorge und langfristiger Vermögensaufbau zum Schlüssel für eine finanziell abgesicherte Zukunft. Dabei ist entscheidend, die notwendige Vermögensreserve mit möglichst geringem Aufwand und möglichst vertretbarem Risiko aufzubauen.

Zertifikate sind dafür bestens geeignet. Sie bieten für jede Lage an den internationalen Finanzmärkten maßgeschneiderte Lösungen und ermöglichen zielgenaues Investieren durch die individuelle Steuerung von Rendite und Sicherheit.

Mit Zertifikaten ist es möglich, schon mit kleinen Geldbeträgen die Vorteile eines breit gestreuten Portfolios zu nützen und an der Entwicklung der großen Kapitalmärkte zu partizipieren. Die Wiener Börse entwickelte daher ein eigenes Marktsegment für Zertifikate. Sie eröffnen den Zugang zu Anlageprodukten, die bis vor ein paar Jahren Kleinanlegern noch verwehrt waren, und das im Allgemeinen bei überschaubarem Risiko.

Zertifikate sind in Österreich mittlerweile eine sehr beliebte Anlageform. Das bei Privatanlegern investierte Volumen liegt inzwischen bei mehr als 12 Milliarden Euro. Entsprechend der immer größer werdenden Bedeutung dieses Anlageinstrumentes haben im Frühjahr 2006 die führenden österreichischen Zertifikate-Emittenten das Zertifikate Forum Austria gegründet. Aktuell sind die Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, Bank Austria und die Royal Bank of Scotland Mitglieder des Forums. Ziel des Forums ist es, die Öffentlichkeit über die Chancen und Risiken einer Investition in Zertifikate aufzuklären und das Vertrauen in dieses noch junge Anlageinstrument zu fördern.

Eine wichtige Voraussetzung zur Schaffung von Vertrauen ist Information. Die vorliegende Broschüre soll interessierten Anlegern und Beratern Basiswissen vermitteln. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Arten von Zertifikaten im Überblick und idealtypisch dargestellt und grundsätzliche Fragen nach der Funktionsweise von Zertifikaten, was Anleger erwarten können und worauf sie insbesondere achten müssen, beantwortet.

Zertifikate Forum Austria
Wien, im Mai 2010

Zertifikate erfreuen sich in Österreich wie auch international zunehmender Beliebtheit. Immer mehr Anleger erkennen die Vorteile dieses vergleichsweise jungen, aber höchst innovativen Anlageinstrumentes. Zertifikate ermöglichen, je nach Risikoneigung und Anlagehorizont des Anlegers, an der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Instrumentes (Basiswertes) wie Aktien, Indices, Rohstoffen oder Währungen zu partizipieren und sind auch aufgrund ihrer Flexibilität für den langfristigen Vermögensaufbau optimal geeignet.

Zertifikate sind so genannte Inhaberschuldverschreibungen, also eine besondere Form der Anleihe, und werden von Emittenten begeben. Dementsprechend ist die Rückzahlung von der Bonität (Kreditwürdigkeit) der Emittenten abhängig. Diese sind in der Regel renommierte heimische und internationale Banken, die eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen und der ständigen Kontrolle durch die Finanzmarktaufsicht unterliegen.

Die Ausgestaltung eines Zertifikates kann sehr unterschiedlich sein und erklärt die beeindruckende Vielfalt und Innovationskraft dieser Anlageform. Das Spektrum reicht von einfachen Index-Zertifikaten über Bonus-Zertifikate bis hin zu Kapitalschutz-Zertifikaten. Um einen Überblick und Orientierung innerhalb dieser Vielfalt zu gewährleisten, haben sich die Mitglieder des Zertifikate Forum Austria zur Einhaltung einer einheitlichen Produktklassifizierung verpflichtet. In der vorliegenden Broschüre wird die idealtypische Funktionsweise der wichtigsten Zertifikate dargestellt. Es werden daher jene Mechanismen und Rückzahlungsformen beschrieben, die bis zum Laufzeitende Gültigkeit haben.

Grundsätzlich werden beim Zertifikat, anders als bei Aktien, keine Dividenden ausgezahlt. Diese werden dazu verwendet, das Auszahlungsprofil des Zertifikates darzustellen bzw. zu optimieren. Bei der Zertifikateauswahl ist ein eventuelles Fremdwährungsrisiko zu beachten. Die Entwicklung der jeweiligen Währung kann die Ertragschancen des Zertifikates positiv oder negativ beeinflussen. Der Währungseinfluss kann jedoch über einen so genannten Quanto-Mechanismus ausgeschlossen werden.

Emittenten entwickeln oftmals verschiedene Varianten von Zertifikaten. Die Vielzahl der Produkttypen und Ausgestaltungsmöglichkeiten erlaubt eine maßgeschneiderte Geldanlage, ausgerichtet auf die individuellen Sicherheits- und Rendite-Bedürfnisse des Anlegers.

Wie bei der Geldanlage insgesamt ist die Kombination der Produkte für ein ausgewogenes Portfolio überaus entscheidend: Anleger sollten daher durchaus verschiedene Produkte und Basiswerte in ihrem Portfolio vereinen. Das Portfolio selbst kann je nach persönlicher Risikoneigung auf Sicherheit, Chance oder Ertrag ausgerichtet sein. Kein anderes Anlageinstrument bietet eine solch zielgerichtete Geldveranlagung – und das schon mit kleinen Beträgen.

DIE VORTEILE VON ZERTIFIKATEN AUF EINEN BLICK

Ertragschancen in jeder Marktlage

Es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Produkten. Anleger können auf steigende, seitwärts tendierende und sogar auf fallende Märkte setzen – und natürlich auf die verschiedensten zugrunde liegenden Basiswerte (Aktien, Anleihen, Indices, Währungen oder Rohstoffe).

Klares und transparentes Leistungsversprechen

Zertifikate verfügen bereits bei Emission über ein exakt festgelegtes, regelbasiertes Auszahlungsprofil, das für den Investor zu jeder Zeit nachvollziehbar ist. Der Anleger weiß damit genau, welche Rückzahlung er bei Fälligkeit des Zertifikates bekommt.

Flexibel und transparent

Zertifikate sind flexibel, weil sie an Börsetagen prinzipiell jederzeit gehandelt, also ge- und verkauft werden können. Wie bei Aktien erfolgt die Kursstellung kontinuierlich, denn die Emittenten verpflichten sich, für ihre Produkte laufend Geld- und Briefkurse zu stellen. Zertifikate werden an den wichtigsten Börseplätzen wie z. B. an der Wiener Börse, an der EUWAX in Stuttgart oder an der Börse Frankfurt (Scoach) gehandelt. Dies sorgt wiederum für Transparenz bei der Preisstellung.

Investments für jedes Risikoprofil

Die Vielfalt und die unterschiedliche Ausgestaltungsweise von Zertifikaten erlauben eine individuelle und maßgeschneiderte Veranlagung – je nach den persönlichen Anlage-, Risiko- und Renditebedürfnissen des Anlegers.

ANLAGEPRODUKTE

MIT KAPITALSCHUTZ

Kapitalschutz-Zertifikate

OHNE KAPITALSCHUTZ

**Discount-Zertifikate
Aktienanleihen
Express-Zertifikate
Index-/Partizipations-Zertifikate
Outperformance-Zertifikate
Bonus-Zertifikate**

HEBELPRODUKTE

OHNE KNOCK-OUT

Optionsscheine

MIT KNOCK-OUT

Knock-Out Produkte



PRODUKTKATEGORIEN

1. ANLAGEPRODUKTE

Anlageprodukte sind für Investmentstrategien mit tendenziell mittel- bis langfristiger Orientierung geeignet. Sie haben ein ähnliches oder sogar weniger Risiko als der zugrunde liegende Basiswert. Zu Anlageprodukten zählen etwa Kapitalschutz- und Discount-Zertifikate, Aktienanleihen, Express-Zertifikate, Index-/Partizipations-Zertifikate, Outperformance-Zertifikate und Bonus-Zertifikate.

2. HEBELPRODUKTE

Hebelprodukte ermöglichen es, schon mit geringem Einsatz überproportional an den Kursbewegungen des Basiswertes zu partizipieren. Sie sind nur für risikofreudige Anleger geeignet, da auch bei geringer gegenläufiger Kursentwicklung des Basiswertes ein Totalverlust des Investments möglich ist. Zu den Hebelprodukten zählen zum Beispiel Optionsscheine oder Knock-Out Produkte.

DIE AUSSTATTUNG ALS PROZENT- ODER STÜCK-NOTIZ

Zertifikate können in Prozent- oder Stück-Notiz gehandelt werden. Bei der Stück-Notiz ist die Kursentwicklung des Zertifikates direkt mit der Bewegung des Basiswertes vergleichbar. Zumeist notieren Hebel-, Index-/Partizipations-, Outperformance-, Bonus- und Discount-Zertifikate in Stück.

Beispiel

Ein Index-/Partizipations-Zertifikat auf den ATX ist mit einer Stück-Notiz ausgestattet. Beträgt der aktuelle Indexstand des ATX 2.700 Punkte und hat das Zertifikat ein Bezugsverhältnis von z. B. 0,01, so bezieht sich das Zertifikat auf 0,01 Indexeinheiten. Der aktuelle Kurs des Zertifikates beträgt damit 27 Euro, d. h. ein Stück des Index-Zertifikates kostet 27 Euro. Steigt der ATX um 400 Zähler auf 3.100 Punkte, so steigt auch das Zertifikat um 4 Euro auf 31 Euro. Die Performance von diesem Index-Zertifikat und dem ATX beträgt somit jeweils 10 Prozent.

Bei der Prozent-Notiz wird der Kurs des Basiswertes zu Beginn der Laufzeit mit 100 Prozent als Startwert festgesetzt. Am Ende der Laufzeit wird der Kurs des Basiswertes mit dem Startwert verglichen und in ein Verhältnis gesetzt. Die so ermittelte Rückzahlung des Zertifikates wird in Prozent des Startwertes angegeben. Die Prozent-Notiz findet sich zumeist bei Kapitalschutz-Zertifikaten und Aktienanleihen. Bonus- sowie Express-Zertifikate können sowohl in Stück als auch in Prozent notieren.

Beispiel

Ein Bonus-Zertifikat auf den ATX wird bei einem Startwert des ATX von 2.700 Punkten gezeichnet. 2.700 Punkte entsprechen 100 Prozent. Liegt der ATX am Ende der Laufzeit bei 4.050 Punkten, so entspricht das einer Steigerung um 50 Prozent. Für den Investor bedeutet das, dass er für 100 Prozent des eingesetzten Kapitals je nach Ausgestaltung des Zertifikates z. B. 150 Prozent zurückerhält. Hat er beispielsweise 1.000 Euro in das Bonus-Zertifikat investiert, erhält er am Laufzeitende 1.500 Euro.

Die Art der Notiz spielt für die Renditeerwartungen keine Rolle. Sie stellt lediglich einen Unterschied in der Handhabung dar.



ANLAGEPRODUKTE MIT KAPITALSCHUTZ

Kapitalschutz-Zertifikate

WORAUF ANLEGER SETZEN

Kapitalschutz-Zertifikate, auch Garantie-Zertifikate genannt, eignen sich für Anleger, die an Kapitalmarktentwicklungen partizipieren, aber bei gegenläufiger Kursbewegung auf Nummer Sicher gehen wollen. Die Rückzahlung des gesamten Nominalbetrages zum Laufzeitende ist ihnen wichtig.

WIE KAPITALSCHUTZ-ZERTIFIKATE FUNKTIONIEREN

Mit Kapitalschutz-Zertifikaten haben Investoren ihr eingesetztes Kapital zum Laufzeitende gesichert. Darüber hinaus profitieren sie von einer im Vorhinein klar definierten Auszahlungschance. Kapitalschutz-Zertifikate sind mit einer bestimmten Laufzeit ausgestattet.

Kapitalschutz-Zertifikate können entweder kupon- oder wachstumsorientiert sein:

1. KUPONORIENTIERTE KAPITALSCHUTZ-ZERTIFIKATE

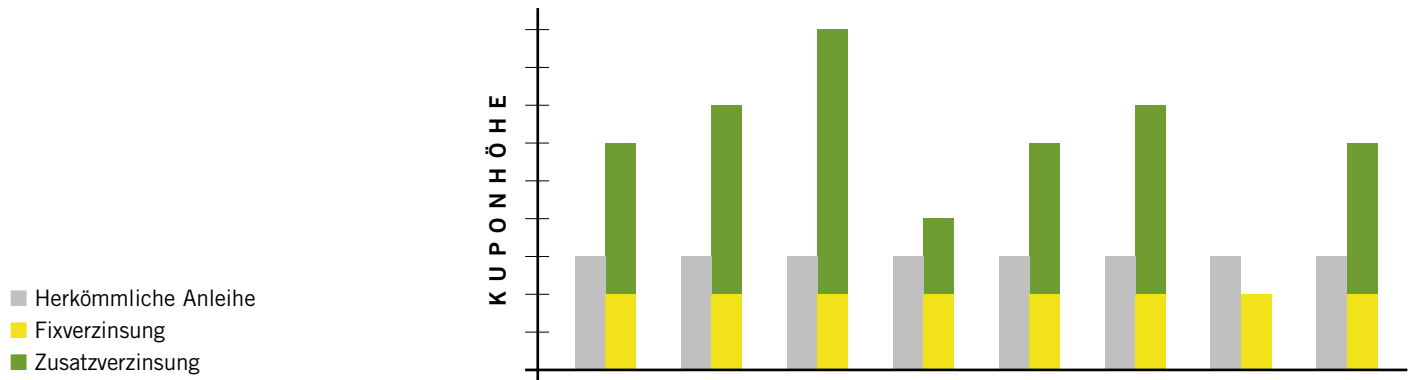
Kuponorientierte Kapitalschutz-Zertifikate sind mit einem 100-Prozent-Kapitalschutz und manchmal mit einer Fixverzinsung ausgestattet. In den meisten Fällen orientiert sich die Verzinsung an dem aktuellen Zinsniveau einer herkömmlichen Anleihe mit vergleichbarer Laufzeit. Der Kupon – sei er fix und/oder von der Entwicklung des Basiswertes abhängig (variabel) – wird von der Bank bei Emission des Zertifikates festgelegt.

Zusätzlich zum Kapitalschutz und einer eventuellen Fixverzinsung sind kuponorientierte Kapitalschutz-Zertifikate mit einer oder mehreren Optionen ausgestattet. Diese bieten die Chance auf eine beträchtlich über dem Niveau des Anleihenmarktes liegende Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Der erzielbare Mehrertrag wird dann gemeinsam mit der eventuellen Fixverzinsung ausbezahlt. Treten die Bedingungen für diese zusätzliche Chance nicht ein, bleiben die eventuelle Fixverzinsung und der Kapitalschutz zum Laufzeitende trotzdem aufrecht.

In der Regel erfolgt die Kuponzahlung jährlich. Die Zusatzverzinsung kann bei steigenden, sich seitwärts bewegendem und sogar bei fallenden Kursen des Basiswertes zum Tragen kommen – je nach Ausstattung des Zertifikates bei Laufzeitbeginn.

ANLAGEPRODUKTE MIT KAPITALSCHUTZ

Kuponorientiertes Kapitalschutz-Zertifikat



ANLAGEPRODUKTE MIT KAPITALSCHUTZ

2. WACHSTUMSORIENTIERTE KAPITALSCHUTZ-ZERTIFIKATE

Mit wachstumsorientierten Kapitalschutz-Zertifikaten hat der Investor die Möglichkeit, sich an der Kursentwicklung des Basiswertes zu beteiligen, ohne sein investiertes Kapital zu riskieren. Der Investor profitiert etwa vom Wachstum der europäischen Aktien, kann aber sein eingesetztes Kapital nicht verlieren.

Der Investor nimmt an der positiven Kursentwicklung des Basiswertes in Höhe der Partizipationsrate teil. Diese gibt an, in welchem Maße der Anleger an der Kursentwicklung des Basiswertes beteiligt ist. Generell gilt: je höher die Partizipation, desto höher die Gewinnchancen.

Folgende Ausgestaltungen der Partizipation sind unter anderem möglich:

- Bei manchen Kapitalschutz-Zertifikaten werden die Basiswertkurse zu bestimmten Stichtagen festgehalten und daraus dann der Durchschnitt ermittelt. Dieser Durchschnittskurs hat für Anleger den Vorteil, dass ein plötzlicher Kursrückgang am Ende der Laufzeit geringere Auswirkungen auf die Rendite hat. Kursschwankungen lassen sich damit glätten. Die Durchschnittsbildung kann somit die Partizipationsrate steigern, kann jedoch die Gewinnchancen über die Periode der Durchschnittsbildung vermindern.
- So genannte **Höchststandssicherungen verbrieft** dem Investor einen über die Laufzeit beobachteten, einmal erreichten Höchststand des Basiswertes zu einem bestimmten Prozentsatz. Der so ermittelte Wert fließt dann in die Berechnung des Rückzahlungsbetrages am Ende der Laufzeit ein. Höchststandssicherungen verringern die Partizipationsrate etwas, bieten aber einen optimierten „Ausstieg“.
- Bei der Ausgestaltung nach dem Prinzip **„Best of ...“** besteht die Möglichkeit, „am besten“ Basiswert von mehreren am stärksten zu partizipieren. Am Laufzeitbeginn werden Basiswerte festgelegt. Gleichzeitig wird definiert, mit welcher Partizipationsrate Anleger am besten Basiswert (z. B. 50 Prozent), am zweitbesten (z. B. 30 Prozent) usw. teilhaben. Kapitalschutz-Zertifikate mit Best-of-Partizipation werden oft mit Durchschnittsberechnungen kombiniert.
- Manche Kapitalschutz-Zertifikate werden mit einem **Cap** ausgestattet. Beim Cap handelt es sich um einen Höchstbetrag, bis zu dem Anleger an der positiven Entwicklung des Basiswertes partizipieren. Gewinne darüber hinaus kommen dem Investor nicht mehr zugute, allerdings ist die Partizipationsrate, mit der er bis zum Cap mitverdient, höher als ohne Cap.

WAS ZU BEACHTEN IST

Mit einem Kapitalschutz-Zertifikat kann das Verlustrisiko am Laufzeitende ausgeschaltet werden. Allerdings verzichtet der Anleger damit auch auf ein höheres Gewinnpotenzial, weil ein Teil des eingesetzten Kapitals für die Finanzierung der Absicherung verwendet wird. Der Kapitalschutz gilt nur zum Laufzeitende. Während der Laufzeit kann das Zertifikat auch unter den Emissionspreis fallen.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Discount-Zertifikate

WORAUF ANLEGER SETZEN

Discount-Zertifikate ermöglichen je nach Ausstattung in leicht steigenden oder leicht fallenden Märkten eine Seitwärtsrendite. Somit bieten Discount-Zertifikate in in sich wenig bewegenden Märkten eine überproportionale Ertragschance.

WIE DISCOUNT-ZERTIFIKATE FUNKTIONIEREN

Discount-Zertifikate können Verlustrisiken reduzieren. Sie notieren gegenüber dem zugrunde liegenden Basiswert mit einem Abschlag (Discount), d. h. der Anleger kann das Zertifikat zu einem geringeren Preis kaufen als den Basiswert, der dem Zertifikat zugrunde liegt. Dieser Discount sichert jedoch nicht nur einen Renditevorsprung gegenüber dem Direktinvestment, sondern bildet auch einen Sicherheitspuffer.

Verluste erleiden Anleger erst, wenn der Basiswert unter den Kaufpreis des Discount-Produktes sinkt. Das Discount-Zertifikat bietet somit den Vorteil, auch in seitwärts tendierenden Märkten oder bei leicht sinkenden Kursen eine positive Rendite zu erzielen. Der anfängliche Discount baut sich bis zum Fälligkeitstag vollständig ab. Daraus resultiert dann der Gewinn.

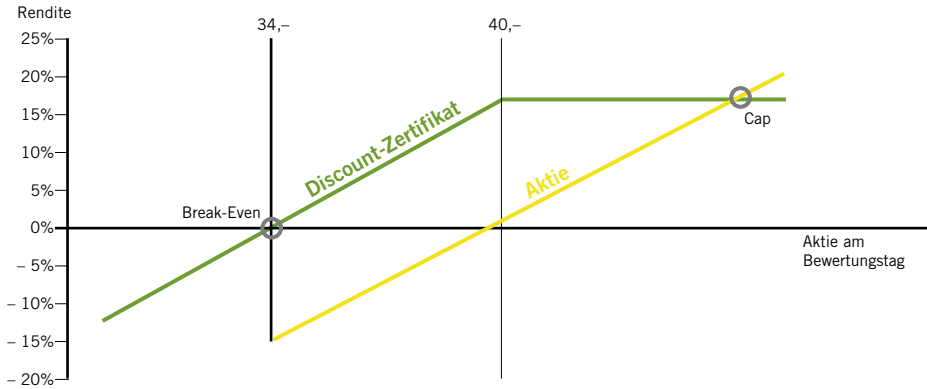
Das Discount-Zertifikat entwickelt sich bis zum Höchstbetrag (Cap) in ähnlicher Weise wie der Basiswert, auf den es sich bezieht. Im Unterschied zu einem Direktinvestment verfügt das Produkt aber im Allgemeinen (Ausnahme: so genannte „Rolling-Discount-Zertifikate“) über eine begrenzte Laufzeit.

Beispiel

Dem Discount-Zertifikat liegt die Aktie XY zugrunde. Der Discount ergibt sich aus der prozentuellen Differenz zwischen dem Kurs des Zertifikates von 34 Euro und dem Kurs der zugrunde liegenden Aktie XY von 40 Euro zum Zeitpunkt des Zertifikatekaufs. Die Rückzahlung des Zertifikates erfolgt am Fälligkeitstag zum Schlusskurs der Aktie, maximal jedoch zu 40 Euro (Cap).

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Die Funktionsweise eines Discount-Zertifikates



Cap	40 Euro
Kaufpreis	34 Euro

WAS ZU BEACHTEN IST

Für den Preisabschlag, der dem Anleger als Sicherheitspuffer dient, akzeptiert der Anleger ein begrenztes Steigerungspotenzial, d. h. die Höhe des maximalen Gewinns des Produktes wird beschränkt. Das Discount-Zertifikat kann also den Kursanstieg eines Basiswertes nur bis zu einem vorher definierten Höchstbetrag (Cap) mitmachen. Wichtig für den Anleger ist die optimale Auswahl des Caps, da dieser sowohl auf die Höhe des Sicherheitspuffers als auch auf die Höhe des möglichen Gewinns Auswirkungen hat.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Aktienanleihen

WORAUF ANLEGER SETZEN

Aktienanleihen sind Wertpapiere für risikobewusste Anleger, die in leicht steigenden oder seitwärts tendierenden Märkten auf überdurchschnittliche Zinszahlungen setzen und dafür bereit sind, ein Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt.

WIE AKTIENANLEIHEN FUNKTIONIEREN

Aktienanleihen beziehen sich auf Aktien oder Indices und sind damit an die Kursentwicklung des Basiswertes gekoppelt. Sie sind wie Anleihen mit einem Kupon ausgestattet, der allerdings deutlich über dem einer vergleichbaren Anleihe liegt. Im Gegenzug ist aber auch das Risiko gegenüber normalen Anleihen höher. Denn am Ende der Laufzeit wird dem Anleger das Nominale entweder in bar zurückgezahlt oder, wenn die Aktie unter dem vereinbarten Basispreis notiert, mit einer zuvor festgelegten Zahl von Aktien getilgt (so genannte Cash or Share). In diesem Fall hat der Investor dann die Entscheidung, ob er die Aktie behält oder verkauft. Die Zinsen (Kupon) werden vom Emittenten in jedem Fall ausbezahlt.

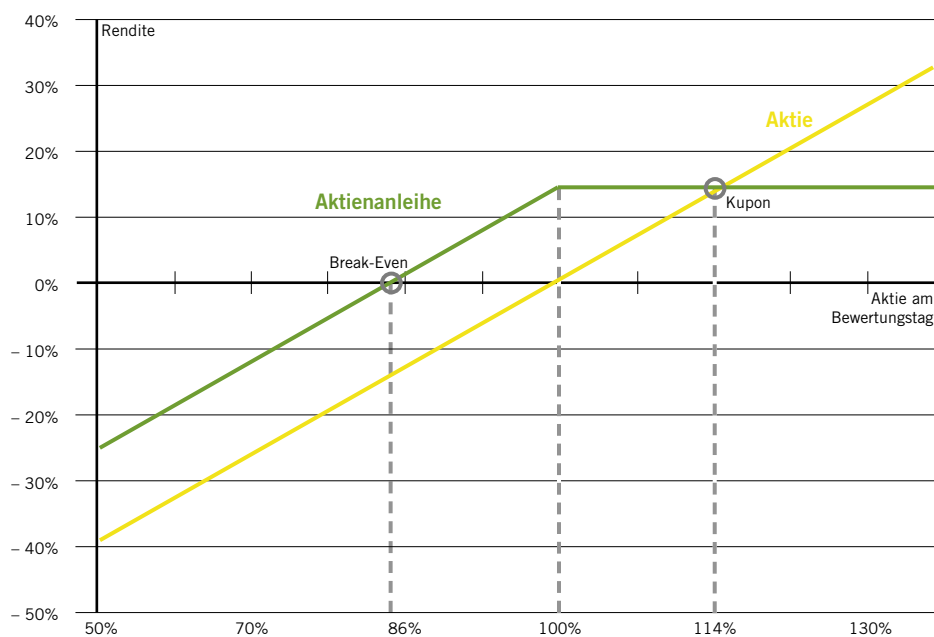
Beispiel

Eine Aktienanleihe mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem Kupon von 14 Prozent p.a. wird zu 100 Prozent aufgelegt. Die Rückzahlung erfolgt zum Nominalbetrag oder zur Lieferung von 50 Aktien zum Basiswert von 20 Euro.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Die Funktionsweise einer klassischen Aktienleihe

Vergleich eines Investments in die Aktie mit einem Investment in eine Aktienleihe



WAS ZU BEACHTEN IST

Wer sich für eine Aktienleihe entscheidet, sollte von der Stabilität der jeweils zugrunde liegenden Aktie überzeugt sein. Denn die Aktienleihe ist von der Entwicklung des Basiswertes abhängig. Die Zinszahlung auf den Nennbetrag ist zwar vom Kursverlauf der Aktie nicht abhängig, sehr wohl aber die Rückzahlung. Denn notiert die Aktie unter dem Basispreis, wird nicht das Nominale zurückgezahlt, sondern die Aktie zum Basispreis geliefert. Diese ist bei Lieferung weniger wert. Der Anleger kann dann selbst entscheiden, ob er den Verlust realisiert, also die gelieferten Aktien zum niedrigen Kurs verkauft, oder ob er an einen neuerlichen Anstieg der Aktie glaubt und sie im Depot behält.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Express-Zertifikate

WORAUF ANLEGER SETZEN

Express-Zertifikate bieten die Chance auf eine Rückzahlung mit attraktivem Ertrag schon bei einer leicht steigenden oder seitwärts tendierenden Kursentwicklung des Basiswertes. Zusätzlich schützt ein Sicherheitspuffer den angelegten Nominalbetrag vor möglichen Kursverlusten, falls der Kurs des Basiswertes unter eine gewisse Grenze fällt. Die Laufzeit liegt in der Regel zwischen einem und vier Jahren.

WIE EXPRESS-ZERTIFIKATE FUNKTIONIEREN

Express-Zertifikate sind relativ einfach strukturiert und bieten die Chance auf eine Rückzahlung mit attraktivem Ertrag vor Ablauf der Gesamtlaufzeit sowie eine zusätzliche Absicherung durch einen integrierten Sicherheitspuffer. Der Ertrag hängt von der Entwicklung des zugrunde liegenden Basiswertes – meist Aktien oder Indices – ab.

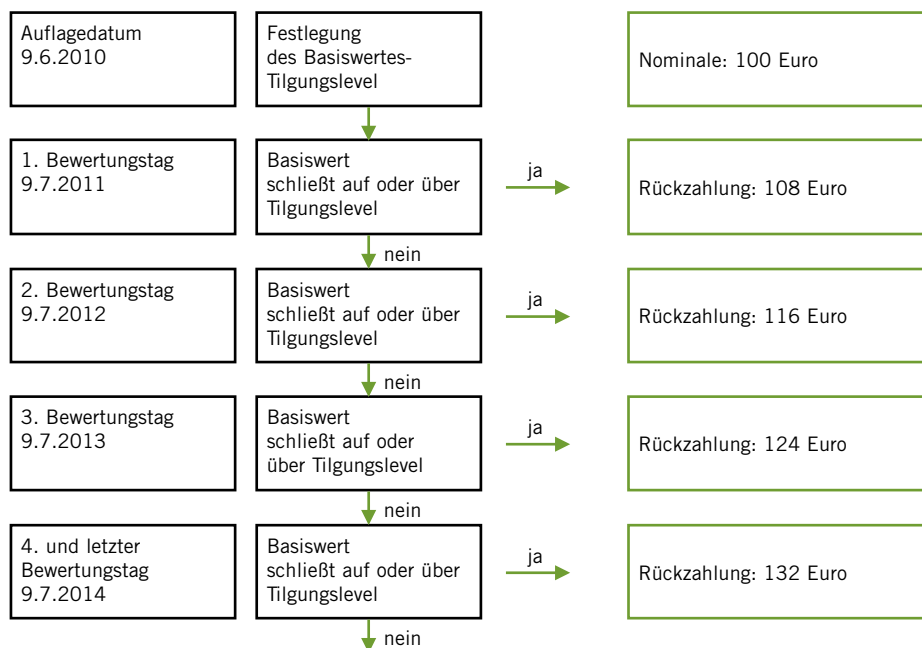
Einmal jährlich wird an festgelegten Bewertungstagen der Stand des Basiswertes betrachtet. Schließt der Basiswert an diesem Stichtag mindestens auf Höhe des vorab definierten Auszahlungs- bzw. Tilgungsniveaus, erfolgt automatisch eine vorzeitige Rückzahlung mit Ertrag. Schließt er unterhalb dieses Niveaus, verlängert sich die Laufzeit des Zertifikates bis zum nächsten Bewertungstag und das Prozedere wiederholt sich. Notiert der Basiswert an allen Bewertungstagen unterhalb des Tilgungsniveaus, greift zum finalen Bewertungstag der integrierte Sicherheitspuffer und ermöglicht eine Rückzahlung zum Nominalbetrag. Nur wenn der Basiswert am finalen Bewertungstag unter der Sicherheitsschwelle notiert, nehmen Anleger an Kursverlusten des Basiswertes teil. Die Rückzahlung erfolgt dann in der Regel 1:1 entsprechend der tatsächlichen Basiswertentwicklung.

Beispiel

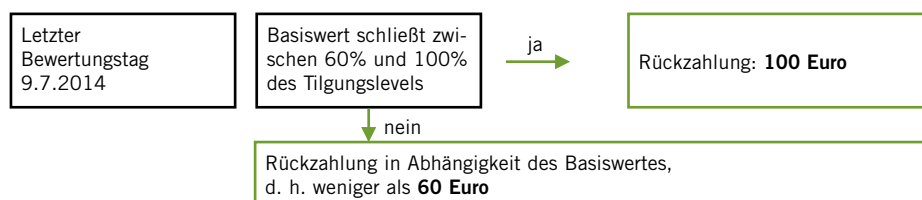
Ein Basiswert liegt zum Startzeitpunkt des Express-Zertifikates bei 3.000 Punkten. Das Tilgungsniveau wird ebenfalls bei 3.000 Punkten festgelegt. Die Laufzeit beträgt vier Jahre. Einmal jährlich wird jeweils zum 9.7. der Stand des Index geprüft. Liegt der Index bereits am ersten Stichtag auf oder über 3.000 Punkten, so erhält der Anleger 100 plus 8 Euro pro Zertifikat und es erfolgt automatisch die vorzeitige Rückzahlung. Wird das Zertifikat nicht vorzeitig zurückgezahlt, so wiederholt sich das Prozedere ein Jahr später. Nun besteht eine Rückzahlungschance von 100 plus 16 Euro. Sollte die Rückzahlung zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht erfolgen, so gibt es zwei weitere Stichtage und die Rückzahlungschance erhöht sich auf 100 plus 24 Euro bzw. 100 plus 32 Euro pro Zertifikat. Erreicht der Basiswert auch am Ende der Laufzeit das Tilgungsniveau nicht, so gibt es einen Sicherheitspuffer. Bis zu einem Indexwert von 60 Prozent des Startniveaus ist der Anleger vollständig gegen Kursrückgänge abgesichert und es erfolgt zum Laufzeitende die Rückzahlung zu 100 Euro je Zertifikat. Liegt der Basiswert dagegen unter 60 Prozent des Startniveaus, so erfolgt die Rückzahlung 1:1 in Abhängigkeit zur Entwicklung des Basiswertes und es kommt zu einem Kapitalverlust.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Die Funktionsweise eines Express-Zertifikates



Die Funktionsweise des Sicherheitspuffers



WAS ZU BEACHTEN IST

Wird das Tilgungslevel des Basiswertes an den definierten Bewertungstagen während der gesamten Laufzeit nicht erreicht, sind zum finalen Bewertungstag mehrere Rückzahlungsvarianten möglich. Meist wird eine 100-prozentige Rückzahlung des Nominales vereinbart – vorausgesetzt, der Basiswert notiert am finalen Bewertungstag über einer bestimmten Barriere. Erreicht der Kurs dieses Niveau nicht, so erfolgt die Rückzahlung 1:1 entsprechend der Basiswertentwicklung. Verluste sind also nicht ausgeschlossen.

Index-/Partizipations-Zertifikate

WORAUF ANLEGER SETZEN

Index-/Partizipations-Zertifikate eignen sich für Investoren, die kurz-, mittel- oder auch langfristig mit einem Steigen des Basiswertes rechnen. Anleger wollen sich im Fall von Index- oder Basket-Zertifikaten nicht auf Einzelwerte festlegen, sondern ihr Risiko streuen und investieren daher ihr Geld in einen diversifizierten Index. Zusätzlich bieten Index-Zertifikate eine Partizipation an Basiswerten, die Anlegern sonst nicht zur Verfügung stehen. Sie ermöglichen Investitionen in Regionen, Themen oder auch Rohstoffe und Währungen. Mittels eines Index-Zertifikates kann eine Benchmark direkt abgebildet werden.

WIE INDEX-/PARTIZIPATIONS-ZERTIFIKATE FUNKTIONIEREN

Statt in Einzelaktien zu investieren, nehmen Anleger bei einem Index-/Partizipations-Zertifikat 1:1 und unbegrenzt an der Wertentwicklung eines Index (Basiswertes) teil. Ein Basiswert entspricht einem ganzen Korb verschiedener Aktien, die einen Markt und dessen Entwicklung repräsentativ abbilden. Entscheidet sich der Anleger zum Beispiel für ein ATX-Zertifikat, fällt und steigt der Kurs des Zertifikates im gleichen Ausmaß, in dem sich auch der Wiener-Börse-Index ATX auf und ab bewegt.

Mit einem Index-/Partizipations-Zertifikat können Anleger ihre Markterwartung direkt umsetzen. Durch die breite Zusammensetzung des Index streuen Anleger gleichzeitig ihr Risiko. Im Vergleich zu einer Investition in eine einzelne Aktie können bei einem Index-/Partizipations-Zertifikat Verluste bei einer Aktie innerhalb des Index durch Gewinne bei einer anderen Aktie ausgeglichen werden.

Index-/Partizipations-Zertifikate haben in der Regel eine unbeschränkte Laufzeit (Open end).

Beispiel

Bei einem ATX-Zertifikat mit einem Bezugsverhältnis von 100:1 kostet das Zertifikat bei einem ATX-Stand von 2.800 Punkten 28 Euro. Steigt der Index auf 3.600 Punkte, so erhöht sich der Wert des Zertifikates ebenfalls auf 36 Euro. Fällt der ATX auf 2.200 Punkte, so ist auch das Zertifikat nur noch 22 Euro wert.

WAS ZU BEACHTEN IST

Index-/Partizipations-Zertifikate verfügen über keinen Schutzmechanismus. Sie unterliegen daher zur Gänze dem Marktrisiko. Weiters sind etwaige Anpassungen der Bezugsverhältnisse bei Rohstoff-Zertifikaten und eventuell eingebaute Währungssicherungen, Quanto genannt, zu beachten.

Wichtig für die Kaufentscheidung des Anlegers ist darüber hinaus die Frage, ob das jeweilige Zertifikat in einen Performance-Index (auch Total Return genannt) oder einen Kurs-Index investiert. Bei einem Performance-Index werden sämtliche Dividenden in den Index reinvestiert. Der Investor wird an den Dividendenzahlungen beteiligt. Bei einem Kurs-Index-Zertifikat ist dies nicht der Fall.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Outperformance-Zertifikate

WORAUF ANLEGER SETZEN

Anleger wollen kurzfristig von einem starken Anstieg eines Basiswertes überproportional profitieren und ihre Chancen im Vergleich zu einem direkten Investment erhöhen. Gleichzeitig rechnen sie mit deutlich steigenden Kursen.

WIE OUTPERFORMANCE-ZERTIFIKATE FUNKTIONIEREN

Mit Outperformance-Zertifikaten kann bereits bei moderat steigenden Märkten eine überdurchschnittliche Entwicklung erreicht werden. Bei Emission kaufen Anleger dieses Produkt in der Regel zu einem ähnlichen Preis wie dem Basiswert. Wird der zuvor festgelegte Basispreis überschritten, so können Anleger von den Kursgewinnen überproportional profitieren.

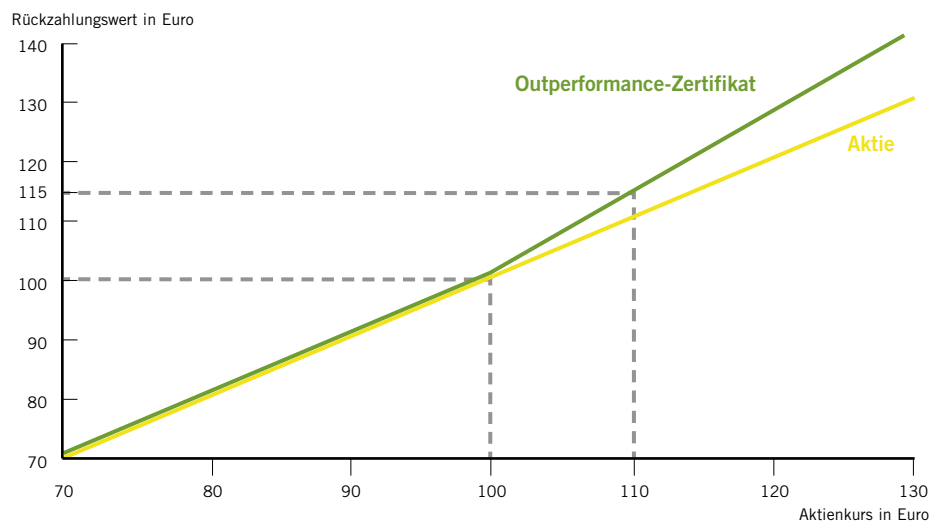
Ermöglicht wird dies durch einen eingebauten Hebel, der ab einem gewissen Basispreis für eine überdurchschnittliche Performance sorgt. Die Höhe des Gewinns ist abhängig vom so genannten Partizipationsfaktor. Dieser gibt an, um wie viel mehr das Zertifikat gegenüber dem Basiswert steigt. Üblicherweise liegt der Partizipationsfaktor zwischen 120 und 200 Prozent, was einem Hebel von 1,2 bis 2 entspricht. Je stärker der Basiswert steigt, umso mehr profitiert der Anleger. Fällt der Kurs des Basiswertes, so verhält sich das Outperformance-Zertifikat entsprechend dem Basiswert. Der Hebel wirkt also ab dem Basispreis bei steigenden Kursen.

Beispiel

Die Laufzeit des Outperformance-Zertifikates ist ein Jahr. Für die Rückzahlung ist die Höhe des Basiswertes am Bewertungstag relevant. Notiert die Aktie XY unter dem Ausübungspreis von 100 Euro, erhält der Inhaber den Gegenwert der Aktie. Bei Kursen über dem Ausübungspreis greift der Outperformance-Mechanismus. Aufgrund des Partizipationsfaktors von 1,5 ist der Gewinn beim Zertifikat um 50 Prozent höher als bei einer direkten Aktienanlage. Notiert die Aktie beispielsweise bei 110 Euro, erhält der Anleger 115 Euro.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Die Funktionsweise eines Outperformance-Zertifikates



WAS ZU BEACHTEN IST

Für die Entwicklung des Basiswertes sollten Anleger auf jeden Fall optimistisch sein. Entwickelt sich der Wert nach oben, ist das Ertragspotenzial überproportional. Fällt der Wert, ist das Risiko nicht größer als bei einem direkten Investment in den Basiswert. Das Verlustpotenzial verhält sich entsprechend der Basiswertentwicklung.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Bonus-Zertifikate

WORAUF ANLEGER SETZEN

Bonus-Zertifikate bieten einen bedingten Kapitalschutz. Anleger setzen bei ihrer Geldanlage auf Sicherheit, wollen aber trotzdem an den Gewinnchancen des Basiswertes teilhaben. Auch im Szenario von seitwärts tendierenden oder leicht fallenden Kursen sind attraktive Renditen möglich.

WIE BONUS-ZERTIFIKATE FUNKTIONIEREN

Bonus-Zertifikate bieten viele Vorteile gegenüber einem direkten Investment. Denn kein anderes Produkt bietet einen derart großen Sicherheitspuffer mit der gleichzeitigen Chance auf ungeteilte Partizipation an steigenden Kursen.

Ein Bonus-Zertifikat kann sich auf verschiedene Basiswerte beziehen. Das Produkt entwickelt sich zum Laufzeitende entsprechend dem Basiswert, ist allerdings vor Kursrückgängen durch den zuvor genannten Sicherheitspuffer geschützt. Das Bonuslevel wird bei Emission oberhalb des Kurses des Basiswertes festgelegt, die Barriere unterhalb fixiert. Diese kann sogar bis zu 50 Prozent unterhalb des Kursniveaus zum Emissionszeitpunkt des Zertifikates definiert werden.

Fällt der Basiswert während der Laufzeit niemals auf oder unter die Barriere, erhält der Investor am Laufzeitende zumindest den Bonusbetrag. Dieser setzt sich aus dem Ausgangswert plus dem bei Emission definierten Bonus zusammen. Das bedeutet, dass auch bei einem Kursrückgang des Basiswertes ein positiver Ertrag erzielt werden kann. Liegt der Kurs des Basiswertes zum Laufzeitende über dem Bonuslevel, bekommt der Anleger eine Rückzahlung in der Höhe dieser Wertentwicklung. Ein möglicher Höchstbetrag (Cap) kann die Ertragschance limitieren. Andererseits erhöht ein Cap das Bonuslevel (höhere Seitwärtsrendite) oder ermöglicht eine tiefere Barriere (höherer Sicherheitspuffer).

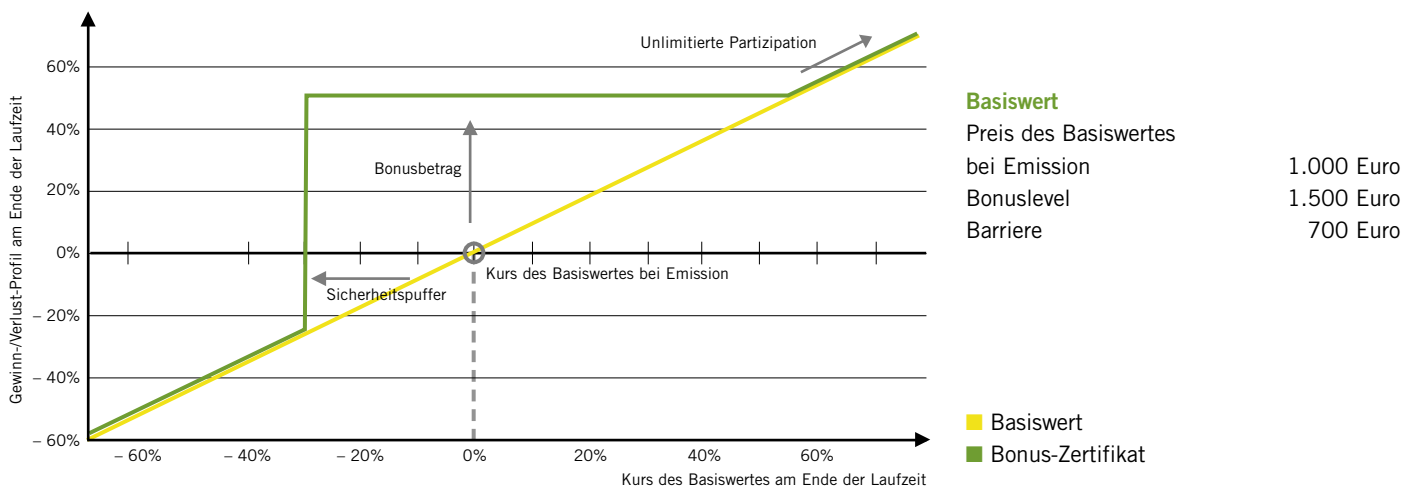
Verluste können eintreten, wenn der Basiswert die bei Beginn der Laufzeit festgesetzte Barriere verletzt. Wird diese Grenze berührt oder unterschritten, dann entfällt die Bonuszahlung und der Anleger erhält als Rückzahlung den Gegenwert des Basiswertes ausgezahlt. Dieser kann in dem Fall über oder unter dem Ausgangswert liegen.

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Beispiel

Ein Bonus-Zertifikat sowie der zugrunde liegende Basiswert liegen beim Start bei 1.000 Euro. Das Bonuslevel liegt bei 1.500 Euro, die Barriere bei 700 Euro. Fällt der Basiswert während der Laufzeit nicht auf oder unter 700 Euro und steht der Kurs des Basiswertes am Ende der Laufzeit zwischen 700 und 1.500 Euro, so wird dem Investor der Betrag von 1.500 Euro gutgeschrieben. Steht der Basiswert am Ende der Laufzeit bei mehr als 1.500 Euro, erfolgt die Rückzahlung entsprechend der tatsächlichen Aktienkursentwicklung. In diesem Beispiel profitiert der Investor von einem Ansteigen des zugrunde liegenden Basiswertes ohne Höchstbetrag. Berührt der Basiswert während der Laufzeit die Barriere, so erfolgt die Rückzahlung im Verhältnis 1:1 zur Entwicklung des Basiswertes.

Die Funktionsweise eines Bonus-Zertifikates



Sonderform mit Cap

Es kann bei einem Bonus-Zertifikat aber auch ein Höchstbetrag – ein Cap – festgesetzt sein. Gilt zum Beispiel ein Cap von 1.600 Euro, so bekommt der Anleger bis zu diesem Punkt den gesamten Betrag gutgeschrieben, sofern die Barriere nicht verletzt wurde. Steigt der Kurs auf 1.800 Euro, erhält er 1.600 Euro. Der Cap begrenzt einerseits das Ertragspotenzial für den Anleger, ermöglicht jedoch andererseits einen erhöhten Sicherheitspuffer.

WAS ZU BEACHTEN IST

Das Bonus-Zertifikat eignet sich für leicht steigende, seitwärts gehende, gleichbleibende oder leicht fallende Märkte. Es bietet einen bedingten Kapitalschutz, der sich durch die Größe des Sicherheitspuffers darstellt. Ein Totalverlust ist möglich, aber nicht wahrscheinlich.



Optionsscheine

WORAUF ANLEGER SETZEN

Mit Optionsscheinen setzen Anleger mit Hebeleffekt auf steigende (Call-Optionsschein) oder fallende Kurse (Put-Optionsschein) des Basiswertes. Neben der Entwicklung des Basiswertes hat auch die Schwankungsbreite (Volatilität) des Basiswertes einen erheblichen Einfluss auf die Preisbildung eines Optionsscheines.

WIE OPTIONSSCHEINE FUNKTIONIEREN

Mit einem Optionsschein erwirbt der Anleger das Recht, aber nicht die Pflicht, einen bestimmten Basiswert zu einem bestimmten Basispreis (Strike) während einer bestimmten Zeitspanne (American Style) oder zu einem bestimmten Zeitpunkt (European Style) zu kaufen (Call-Optionsschein) oder zu verkaufen (Put-Optionsschein). Mit Optionsscheinen können verschiedene Basiswerte, wie einzelne Aktien, ein Index, eine Währungsentwicklung oder ein Rohstoff, gehandelt werden. Optionsscheine haben gegenüber einem Direktinvestment den Vorteil, dass bereits mit vergleichbar kleinen Beträgen Gewinne erzielt werden können, und zwar aufgrund des Hebeleffektes.

Ein Optionsschein hat vier Merkmale: Der Basiswert ist der zugrunde liegende Wert, z. B. eine Aktie. Das Bezugsverhältnis gibt an, wie viele Optionsscheine einem Basiswert entsprechen. Beträgt das Bezugsverhältnis 1:1, kann mit einem einzigen Optionsschein das Optionsrecht realisiert werden, bei 0,1 werden 10 Optionsscheine benötigt, um zum Beispiel 0,1 Aktie kaufen zu können. Der Basispreis (Strike) gibt an, zu welchem Preis das Optionsrecht ausgeübt werden kann. Die Laufzeit umfasst die Zeitspanne (American Style) bzw. den Zeitpunkt (European Style), zu dem dieses Recht besteht.

Es werden zwei Arten von Optionsscheinen unterschieden: Call- und Put-Optionsscheine.

1. CALL-OPTIONSSCHEINE

Traut man dem Basiswert Kurssteigerungspotenzial zu, kann man mit Call-Optionsscheinen von einem Kursanstieg überproportional profitieren. Denn mit einem Call-Optionsschein erwirbt der Anleger das Recht, die Lieferung des Basiswertes zu einem im Voraus bestimmten Preis „zu verlangen“ (engl. „Call“).

Beispiel

Für den Kauf einer Aktie zum Basispreis von 100 Euro wird bei einem Bezugsverhältnis von 1:1 ein Optionsschein im Wert von 3 Euro gekauft. Notiert die Aktie während der Laufzeit immer unter 100 Euro, nützt der Optionsschein dem Investor nichts. Einen Gewinn erzielt der Anleger erst, wenn der Preis der Aktie 103 Euro (Basispreis plus Preis, der für die Option bezahlt wurde) übersteigt. Steigt die Aktie auf 110 Euro, kann ein Gewinn von 7 Euro pro Optionsschein erzielt werden. Steigt der Kurs des Basiswertes nicht über 100 Euro, ist der Optionsschein wertlos. Das für den Kauf der Optionsscheine eingesetzte Kapital ist verloren.

HEBELPRODUKTE OHNE KNOCK-OUT

2. PUT-OPTIONSSCHEINE

Mit Put-Optionsscheinen setzen Anleger auf sinkende Märkte. Es wird das Recht erworben, den Basiswert an den Emittenten „abzugeben“ (engl. „Put“), d. h. der Emittent verpflichtet sich, dem Anleger den Basiswert zu einem bestimmten Preis abzukaufen.

Beispiel

Für die Option, eine Aktie um 100 Euro zu verkaufen, werden 3 Euro bezahlt. Fällt der Kurs der Aktie auf 96 Euro, kann der Investor die Aktie dennoch zu 100 Euro verkaufen. Sein Gewinn pro Optionsschein beträgt 1 Euro. Fällt der Kurs auf 80 Euro, so beträgt der Gewinn pro Optionsschein 17 Euro. Steigt der Kurs über 100 Euro, verfällt der Put-Optionsschein wertlos.

WAS ZU BEACHTEN IST

Optionsscheine ermöglichen überproportionale Gewinnchancen bei gleichzeitig erhöhtem Totalverlustrisiko. Weiters unterliegt der Preis eines Optionsscheines neben der Entwicklung des Basiswertes noch anderen Einflussfaktoren wie Volatilität, Zeitwert und Zinsniveau. Aufgrund der Komplexität und des Hebeleffektes sind Optionsscheine nur für erfahrene Anleger geeignet, die ihre Positionen laufend beobachten.

Knock-Out Produkte (Turbo-Zertifikate)

WORAUF ANLEGER SETZEN

Mit Turbo-Zertifikaten (Knock-Out Produkten) setzen Anleger mit Hebeleffekt auf steigende (Turbo-Long-Zertifikate bzw. Knock-Out Calls) oder fallende Kurse (Turbo-Short-Zertifikate bzw. Knock-Out Puts) des Basiswertes. Im Gegensatz zu Optionsscheinen hat die Schwankungsbreite (Volatilität) des Basiswertes nahezu keinen Einfluss auf die Preisbildung des Produktes. Der Anlagehorizont bei Turbo-Zertifikaten ist mit wenigen Tagen bis Wochen meist relativ kurzfristig.

WIE TURBO-ZERTIFIKATE ODER KNOCK-OUT PRODUKTE FUNKTIONIEREN

Turbo-Zertifikate (Knock-Out Produkte) sind, wie Optionsscheine, mit einem Basispreis (Strike) ausgestattet, der den Kapitaleinsatz reduziert und eine Hebelwirkung auf das Anlagekapital ermöglicht. Die wertmäßigen Veränderungen des Basiswertes werden annähernd 1:1 abgebildet. Um einer Nachschusspflicht als Privatanleger zu entgehen, ist bei Turbo-Zertifikaten eine automatische Stop-Loss-Barriere eingebaut, die bei Turbo-Long-Zertifikaten (Knock-Out Calls) über und bei Turbo-Short-Zertifikaten (Knock-Out Puts) unter dem Basispreis liegt. Sollte der Kurs des zugrunde liegenden Basiswertes zu irgendeinem Zeitpunkt während der Laufzeit die Barriere erreichen bzw. unter- oder überschreiten, wird das Zertifikat ausgestoppt. Der Restwert wird vom Emittenten ermittelt und dem Depot des Anlegers automatisch gutgeschrieben. Im ungünstigsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Turbo-Zertifikate können sowohl mit Laufzeitbegrenzung als auch ohne Laufzeitbegrenzung (Open end) ausgestattet sein.

1. TURBO-LONG-ZERTIFIKATE (KNOCK-OUT CALLS)

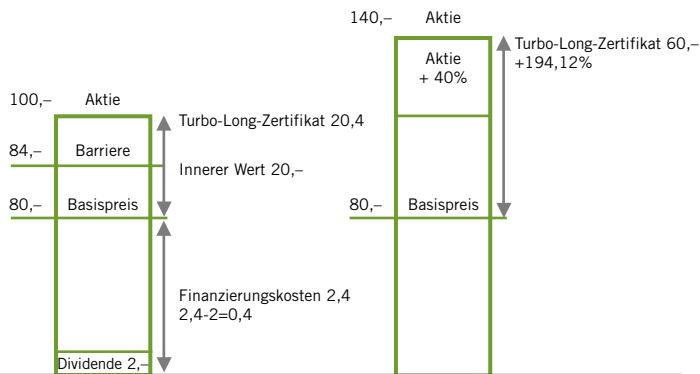
Der Emittent kauft für jedes verkaufte Turbo-Long-Zertifikat (Knock-Out Call) den entsprechenden Basiswert. Im Gegensatz zum Direktinvestment in den Basiswert wird dem Anleger bei einem Turbo-Long-Zertifikat das Investment bis zur Höhe des Basispreises durch den Emittenten vorfinanziert. Diese Kosten werden dem Investor in Form des Aufgeldes verrechnet. Darüber hinaus trägt der Anleger die Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswertes und dem Basispreis (= innerer Wert). Allfällige Dividenden werden berücksichtigt. Der durch den im Vergleich zu einem Direktinvestment für den Anleger geringere Kapitaleinsatz führt letztendlich zur Hebelwirkung.

Beispiel

Bei einem Turbo-Long-Zertifikat (Knock-Out Call) mit einjähriger Laufzeit, bei dem sich der Kurs des Basiswertes bei 100 Euro befindet und der Basispreis (Strike) bei 80 Euro bzw. die Barriere bei 84 Euro festgesetzt wurde, liegt der innere Wert bei 20 Euro. Bei einer Annahme von 2 Euro Dividende und 3 Prozent Finanzierungskosten würde das Turbo-Long-Zertifikat aktuell ca. 20,4 Euro kosten (20 Euro innerer Wert plus 2,4 Euro Finanzierungskosten minus 2 Euro Dividende). Ist der Basiswert bis Endfälligkeit auf 140 Euro gestiegen, ergibt dies einen inneren Wert von 60 Euro sowie eine positive Rendite von 194,12 Prozent.

HEBELPRODUKTE MIT KNOCK-OUT

Die Funktionsweise eines Turbo-Long-Zertifikates



Eckdaten

Laufzeit	1 Jahr
Kurs des Basiswertes	100 Euro
Ausübungspreis (Strike)	80 Euro
Barriere	90 Euro
Dividende	2 Euro
Finanzierungskosten	5%

EXKURS: TURBO-LONG-ZERTIFIKATE (KNOCK-OUT CALLS) OHNE LAUFZEITBEGRENZUNG

Turbo-Long-Zertifikate ohne Laufzeitbegrenzung notieren meist am inneren Wert. Die Verrechnung der Finanzierungskosten erfolgt daher nicht über ein Aufgeld, sondern über die regelmäßige Anpassung (meist täglich) von Basispreis und Barriere.

HEBELPRODUKTE MIT KNOCK-OUT

2. TURBO-SHORT-ZERTIFIKATE (KNOCK-OUT PUTS)

Der Emittent verkauft für jedes Turbo-Short-Zertifikat (Knock-Out Put) den entsprechenden Basiswert. Der Verkaufspreis des Basiswertes wird von der Bank vereinnahmt und veranlagt. Diese Zinseinnahmen werden dem Investor in Form des Abgeldes gutgeschrieben. Darüber hinaus trägt der Investor die Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswertes und dem Basispreis (= innerer Wert). Allfällige Dividenden werden berücksichtigt.

WAS PASSIERT, WENN DIE BARRIERE ERREICHT WIRD?

Falls der Kurs des Basiswertes einmalig während der Laufzeit die Barriere erreicht oder überschreitet, löst der Emittent das Absicherungsgeschäft auf. Das Zertifikat wird automatisch zum Restwert getilgt. Der mögliche Restwert ergibt sich aus der positiven Differenz zwischen dem Basispreis (Strike) und dem durchschnittlichen Auflösungspreis des Absicherungsgeschäftes.

TILGUNG

Turbo-Zertifikate (Knock-Out Produkte) mit begrenzter Laufzeit werden am Laufzeitende automatisch getilgt, sofern nicht zuvor die Barriere berührt wurde. Der Tilgungsbetrag entspricht bei Turbo-Long-Zertifikaten (Knock-Out Calls) der Differenz aus dem Schlusskurs des Basiswertes und dem Basispreis. Bei Turbo-Short-Zertifikaten (Knock-Out Puts) entspricht der Tilgungsbetrag der Differenz aus dem Basispreis und dem Schlusskurs des Basiswertes. Turbo-Zertifikate mit unbegrenzter Laufzeit (Open end) werden, solange die Barriere nicht erreicht wurde, nicht automatisch, sondern durch einen Verkauf getilgt.

WAS ZU BEACHTEN IST

Turbo-Zertifikate (Knock-Out Produkte) ermöglichen überproportional hohe Gewinnchancen, sind aber auch diejenigen Produkte mit dem größten Risiko unter den Zertifikaten. Sie sind daher nur für Anleger geeignet, die das Kursgeschehen laufend mitverfolgen und sich des Totalverlustrisikos bewusst sind.

ZERTIFIKATE AM ÖSTERREICHISCHEN KAPITALMARKT

Die Wiener Börse verfügt über ein eigenes Marktsegment für Zertifikate und Warrants. Das Marktsegment structured products.at umfasst sämtliche Zertifikate (certificates), die gesamte Palette an Optionsscheinen (warrants), börslich gehandelte Fonds (investment funds) und alle ETFs (exchange traded funds). Während es bei ETFs und Investment Funds keine weitere Unterteilung gibt, werden Zertifikate und Optionsscheine in Untergruppen unterteilt.

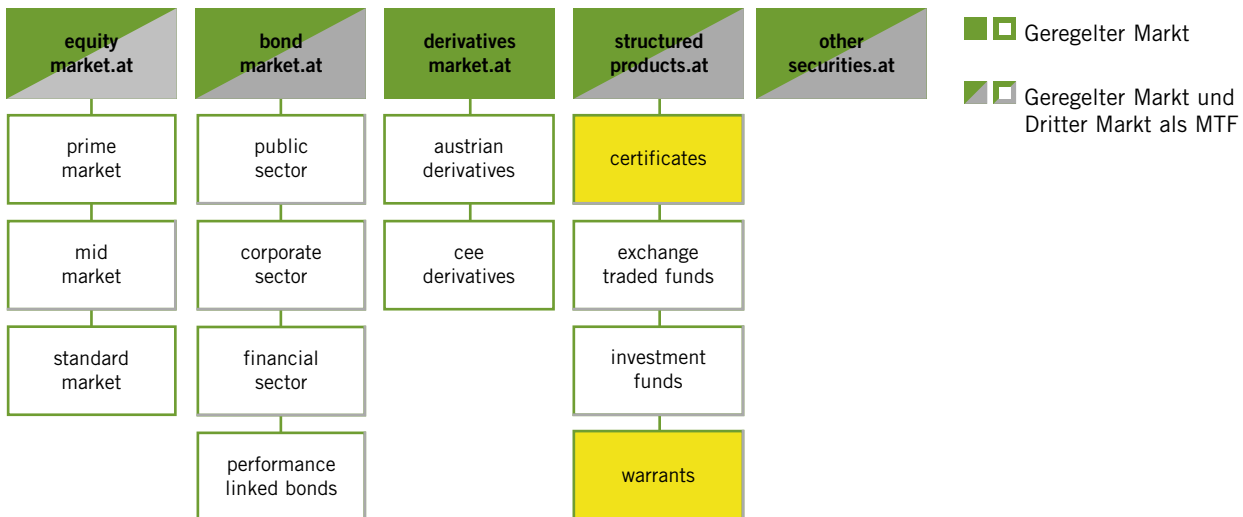
ANLAGEPRODUKTE

- Basket- / Themen-Zertifikate
- Index-Zertifikate
- Outperformance-Zertifikate
- Bonus- / Teilschutz-Zertifikate
- Aktienanleihen
- Discount-Zertifikate
- Garantie-Zertifikate
- Express-Zertifikate

HEBELPRODUKTE

- Knock-out-Zertifikate (Turbo-Zertifikate)
- Optionsscheine

MARKTSEGMENTE DER WIENER BÖRSE AG



Die Marktsegmentierung stellt nicht darauf ab, ob ein Finanzinstrument in einem geregelten Markt (Amtlicher Handel oder Geregelter Freiverkehr) zum Handel zugelassen ist oder in einem multilateralen Handelssystem (Dritter Markt) gehandelt wird. Lediglich im prime market und im standard market sowie im derivatives market sind ausschließlich in einem geregelten Markt zugelassene Aktien und Zertifikate, die Aktien vertreten, bzw. Optionen und Finanzterminkontrakte enthalten. In allen anderen Marktsegmenten können sowohl Finanzinstrumente, die zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind, als auch Finanzinstrumente, die in den Dritten Markt als MTF einbezogen sind, enthalten sein.

DER HANDEL VON ZERTIFIKATEN UND WARRANTS

WIE WERDEN ZERTIFIKATE UND WARRANTS GEHANDELT?

Alle Zertifikate und Warrants werden an der Wiener Börse im Handelssystem Xetra® gehandelt. Der Handel erfolgt entweder in einer einmaligen Auktion oder fortlaufend während des gesamten Handelstages. Ob Zertifikate oder Warrants nur einmal oder den ganzen Tag gehandelt werden, wird vom Emittenten festgelegt.

EINMALIGE AUKTION

In der Auktion wird die Liquidität in einem Wertpapier auf einen bestimmten Zeitpunkt konzentriert. Eine Auktion besteht aus der Aufruf-, der Preisermittlungs- und der Marktausgleichsphase. Die Preisermittlung erfolgt nach dem Meistausführungsprinzip. Der Auktionspreis ist der Preis, zu dem das höchste ausführbare Ordervolumen und der niedrigste Überhang bestehen. Während der Aufrufphase der Auktion ist das Orderbuch offen. Als Information über die Marktlage erhalten die Teilnehmer zusätzlich den indikativen Preis sowie die indikative Menge.

FORTLAUFENDE AUKTION

Das Handelsmodell „Fortlaufende Auktion“ wurde speziell für den Handel strukturierter Produkte auf Xetra® entwickelt und bringt Handelsteilnehmern wie Emittenten Vorteile: Orders können etwa nur innerhalb des Emittenten-Quotes bzw. zum Emittenten-Quote selbst ausgeführt werden, was unvorhersehbaren Preisschwankungen entgegenwirkt. Stop-Orders werden auf Basis von Emittenten-Quotes ausgelöst. Dies ist vor allem bei wenig gehandelten Produkten zur Sicherung einer regelmäßigen Kursbildung wichtig. Emittenten können Quote-Stückzahlen nachbessern, wenn eine Kundenorder nicht (vollständig) ausgeführt werden kann. Dadurch werden Teilausführungen reduziert. Darüber hinaus ermöglicht der PWT (price without turnover) – ein vom Emittenten regelmäßig gestellter Bewertungspreis – eine laufend korrekte Bewertung der Zertifikate und Warrants.

WANN KÖNNEN ZERTIFIKATE UND WARRANTS GEHANDELT WERDEN?

Zertifikate und Warrants können an der Wiener Börse an allen Börsetagen von Montag bis Freitag gehandelt werden. Die Handelsform (Einmalige Auktion oder Fortlaufende Auktion) wird vom Emittenten festgelegt.

Einmalige Auktion

Preisbildung um 13:30 (Aufrufphase von 12:30 bis 13:30)

Fortlaufende Auktion

Kontinuierlicher Handel von 09:15 bis 17:30

DER HANDEL VON ZERTIFIKATEN UND WARRANTS

WAS SOLL BEI DER ORDERERTEILUNG BEACHTET WERDEN?

Zertifikate und Warrants werden an der Wiener Börse vom Emittenten betreut, d. h. es werden regelmäßig verbindliche Kauf- und Verkaufspreise (Quotes) in das Handelssystem gestellt. Dies sorgt für Liquidität im Markt. Folgende Regeln sollte der Investor bei der Ordererteilung beachten:

LIMIT-ORDER

Kauf- bzw. Verkauf-Limits sollten immer angegeben werden. Damit können starke Kursschwankungen und ungewollte Preise vermieden werden.

MARKET-ORDER (BESTENS-ORDER)

Bestens-Orders sollten vermieden werden. Bei diesem Ordertyp kauft oder verkauft der Anleger um jeden Preis. Hier können Ausführungen zu Preisen erfolgen, die vom Investor unter Umständen nicht gewollt sind.

STOP-ORDER

Zur Unterstützung von Handelsstrategien stehen zwei verschiedene Arten von Stop-Orders (Stop-Market-Order und Stop-Limit-Order) zur Verfügung, die bei Erreichen eines zuvor festgelegten Limits („Stop-Limit“) ausgeführt werden. Im Gegensatz zu anderen bestehenden Xetra® Handelsverfahren (z. B. Aktienhandel) werden Stop-Orders bei Zertifikaten und Warrants in der Handelsform Fortlaufende Auktion nicht auf Basis einer Preisfeststellung, sondern auf Basis des Emittenten-Quotes ausgelöst.

Stop-Loss-Order: Wird ausgelöst, wenn das Geldlimit des Emittenten-Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses unterschreitet.

Stop-Buy-Order: Wird ausgelöst, wenn das Brieflimit des Emittenten-Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses überschreitet.

HANDELBARE EINHEITEN

Bei in Stück notierten Zertifikaten und Warrants können sämtliche Ordergrößen gehandelt werden (Round Lot = 1). Bei in Prozent notierten Zertifikaten ist die kleinste handelbare Ordergröße von der Mindestnominale abhängig.

Tip

Auf der Homepage der Wiener Börse www.wienerbourse.at kann im Kursinformationssystem über eine Suchfunktion durch die Eingabe bestimmter Kriterien (Emittent, Basiswert, Laufzeit, Handelsverfahren, Art des Zertifikates etc.) das gewünschte Zertifikat bzw. der gewünschte Warrant gesucht werden.

ÜBER DIE WIENER BÖRSE AG

Die Wiener Börse ist ein kunden- und marktorientiertes Finanzdienstleistungsunternehmen, das modernste Infrastruktur sowie Daten und Informationen zum gesamten Wertpapierhandel in Österreich bereitstellt. Die Kerngeschäftsbereiche bilden der Handel am Kassamarkt, am Terminmarkt und der Handel mit strukturierten Produkten. Zusätzliche Leistungen umfassen Datenverkauf, Index-Management sowie finanzmarktspezifische Seminare und Lehrgänge.

Zu den vorrangigen Zielen der Wiener Börse zählen der kontinuierliche Einsatz für die Schaffung kapitalmarktfreundlicher Rahmenbedingungen und die stetige Weiterentwicklung der Aktienkultur in Österreich. Sie versteht sich als Motor eines transparenten österreichischen Kapitalmarktes. Darüber hinaus stärkt die Wiener Börse das Interesse für den heimischen Kapitalmarkt bei österreichischen privaten und institutionellen Anlegern ebenso wie bei internationalen Investoren und Handelsteilnehmern.

Gemeinsam mit den benachbarten Börsen Budapest, Laibach und Prag bildet sie die „CEE Stock Exchange Group“. Die Wiener Börse hat auf operativer Ebene viele zentrale Aufgaben für die CEE Stock Exchange Group übernommen und koordiniert im Besonderen internationale Projekte und Zielgruppen für die Börse-Gruppe. Außerdem kooperiert sie – auch ohne kapitalmäßige Beteiligung – mit zahlreichen anderen Börsen eng in den Bereichen Indexentwicklung und Datenverkauf sowie bei weiteren Kapitalmarktprojekten.

Weitere Informationen unter www.wienerborse.at

ÜBER DAS ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Das Zertifikate Forum Austria wurde im April 2006 als Vereinigung von den führenden österreichischen Zertifikate-Emittenten gegründet. Aktuell sind die Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, Bank Austria und die Royal Bank of Scotland Mitglieder des Forums. Ziel des Zertifikate Forum Austria ist die Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich. Das Forum informiert über die Vorteile von Zertifikaten, ohne jedoch die möglichen Risiken zu verschweigen. Darüber hinaus engagiert es sich für die Erreichung einer fairen steuerlichen Behandlung von Zertifikaten in Österreich.

Das Zertifikate Forum Austria setzt sich auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für Zertifikate als Anlageinstrument in Österreich ein. Die Steigerung der Produkt- und Markttransparenz stehen im Mittelpunkt der Bemühungen des Vereins. Die monatliche Erfassung des Marktvolumens zählt hier ebenso dazu wie die kontinuierliche Aufklärungsarbeit und Wissensbildung, die das Forum für ein besseres Produktverständnis betreibt. In diesem Sinne haben sich die Mitglieder des Zertifikate Forum Austria zur freiwilligen Einhaltung eines Zertifikate Kodex sowie zur Einführung einer einheitlichen Produktklassifizierung zur besseren Übersicht und Orientierung innerhalb des Zertifikate-Universums verpflichtet. Als weitere Maßnahme hat das Forum eine Anlegerinformations-Broschüre erstellt, die sowohl professionelle als auch private Anleger und Berater über die rechtlichen Rahmenbedingungen für Zertifikate aufklärt.

Im Veranstaltungsbereich hat das Zertifikate Forum Austria den ersten unabhängigen Zertifikate Kongress mit internationalen Experten ins Leben gerufen, bei dem aktuelle Themen rund um Zertifikate behandelt werden. Darüber hinaus hat das Forum den Zertifikate Award Austria initiiert, um der zunehmenden Präsenz der Produkte Rechnung zu tragen. Zur Einreichung sind alle Emittenten berechtigt, deren Produkte in Österreich für den Vertrieb zugelassen sind. Die anschließende Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Jury aus Vertretern der Bereiche Banken, Vertrieb, Steuerberatung, Medien, Universität und Vermögensverwaltung.

Die Internetseite des Zertifikate Forum Austria ist die zentrale Informations- und Wissensplattform des Vereins. Sie bietet einen Überblick über den gesamten Tätigkeitsbereich der Organisation sowie detaillierte Informationen über den Zertifikatemarkt in Österreich.

Weitere Informationen unter www.zertifikateforum.at

Herausgeber:

Zertifikate Forum Austria
Tegetthoffstraße 1, 3. Stock
1015 Wien
Tel.: +43 (1) 515 20-650
office@zertifikateforum.at
www.zertifikateforum.at

Konzept und Produktion:

Scholdan & Company
Seilergasse 16
1010 Wien
Tel.: +43 (1) 513 23 88
Fax: +43 (1) 513 23 88-7
office@scholdan.com
www.scholdan.com

Copyright© Mai 2010

Wichtiger Hinweis:

Diese Publikation dient ausschließlich zu Informationszwecken. Sie ersetzt nicht das Beratungsgespräch durch fachkundige Finanzdienstleister und stellt keine Anlageempfehlung dar. Die tatsächliche Ausgestaltung von Produkten ist den Emissionsbedingungen der jeweiligen Zertifikate-Emittenten zu entnehmen. Die Publikation erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben ohne Gewähr.

